

Weiterhin den Takt angeben

Die Rock & Pop Schule feiert zehnjähriges Bestehen / Lehrer für alle modernen Instrumente / Erfolgreich Bands auf die Bühne gebracht

MARIENEHE „Wir sind angekommen.“ Das sind die Worte, mit denen die Leiter der Rostocker Rock & Pop Schule die vergangenen zehn Jahre bilanzieren. Christian Jack Hänsel und Sven Zimmermann wagten zur Jahrtausendwende den Schritt in die Selbstständigkeit. „Damals hat man uns belächelt“, sagt Hänsel.

1999: Die beiden Musiker sind seit Jahren in der Musikszene Rostocks unterwegs. Spielen gemeinsam in der Band „Dead Bang“. „Ein Bekannter leitete die Rock & Pop Schule in Kiel und nach meinem Studium habe ich ihn gefragt, ob er sich einen zweiten Standort in Rostock vorstellen könnte“, erzählt der 43-jährige Christian Hänsel. Gesagt, getan. Pläne werden geschmiedet, „am Strand und in Cafés Konzepte erstellt“. Eine Lagerhalle des ehemaligen Fischkombinats in Marienehe erweist sich als günstige Immobilie. Bis heute hat die Rock & Pop Schule dort ihren Sitz und ihre Räume.

Der Startschuss fällt im Januar 2000. Seitdem entwickelt sich die Schule, die sich den Musikrichtungen Rock und Pop verschrieben hat, zu einer angesagten Einrichtung für Kinder und Jugendliche. „Wir wollen die Schüler fit für den Liveauftritt machen“, erzählt der Gitarrenlehrer, der seit 29 Jahren das Instrument spielt. Auf zahlreichen Veranstaltungen, die die Rock & Pop Schule organisiert, sollen die Schüler Bühnenerfahrungen sammeln. Er steht noch regelmäßig auf der Bühne, bezeichnet sich selbst als „Rampensau“. Dennoch: „Unsere Lehrer haben alle mindestens eine abgeschlossene Ausbildung.“ Theorieunterricht gehört dazu.

Das Ohr an der Masse, um Trends zu verfolgen

Das Angebot der Rock & Pop Schule reicht von der Frühförderung Dreijähriger, die langsam an Töne und Takte herangeführt werden bis hin zum Unterricht an einzelnen Instrumenten. „Wir stellen dann Bands zusammen, wenn wir merken, das passt“, erzählt Christian Hänsel. Das i-Tüpfelchen: wenn eine Gruppe über lange Jahre bestehen bleibt und über die Landesgrenzen hinaus Karriere macht. So wie die Band, deren Mitglieder gerade einmal 13 und 14 Jahre alt sind. „Demnächst wird sie einen hochkarätigen Plattenvertrag in Berlin unterschreiben“, erzählt der Berufsmusiker, der zu DDR-Zeiten seinen Ab-



Zehn Jahre den Weg für die Bühne bereitet: Die Nachwuchsband „Point Of No Return“ probt in der Rock & Pop Schule von Christian Jack Hänsel (l.) und Sven Zimmermann.

FOTO: GEORG SCHARNWEBER

schluss in Gitarre absolvierte. Zahlreichen Bands haben sie so den Weg auf die Bühne bereitet. Knapp 500 Schüler verbringen ihre Freizeit derzeit in der Rock & Pop Schule, „das ist sehr gut für uns“, so Hänsel. Die älteste Schülerin ist 83 Jahre alt und spielt Saxofon.

Besonders gefragt sei fast durchweg die Gitarre, 150 bis 200 Schüler seien es da. Aber auch das Klavier erlebte einen Boom. „Manches lässt sich auf Trends zurückverfolgen, wir versuchen, immer rechtzeitig darauf zu reagieren“, sagt der Berufsmusiker. Beliebt ist derzeit Geige, dank des deutsch-amerikanischen Violinisten David Garrett, der die Charts eroberte. Hänsel erinnert sich an

die erste Casting-Show im Fernsehen: „Als die No Angels ihre großen Auftritte hatten, gab es hier zahlreiche Anmeldungen für Gesangsunterricht.“ Die beiden Leiter werden auch weiterhin das Ohr an der Masse haben und die Trends in der Musikszene verfolgen. Große Pläne haben sie deshalb nicht. „Wir haben das geschafft, was wir uns damals vorgenommen haben.“ In Planung sei der Aufbau eines Gesangs-Ensembles, sprich Schüler, die im Vordergrund einer Band singen. Auch die engere Zusammenarbeit mit Schulen haben sie sich vorgenommen. „Wir freuen uns auf das 20-jährige Jubiläum“, sagt Hänsel.

Katarina Sass